

Gemeinde gibt Einwendung ab

Fahrenzhausen – Die Gemeinde Fahrenzhausen wird im Rahmen der neuerlichen Auslegung von ergänzenden Gutachten zur 3. Start- und Landebahn eine Einwendung abgeben: Einstimmig und ohne jede Diskussion beschloss man am Montag, dass sich die Gemeinde bis zum Ablauf der Einwendungsfrist am 26. Mai der von der Schutzgemeinschaft Nord erarbeiteten Stellungnahme anschließen und mit eigenen Belangen ergänzen wird.

Bürgermeister Rudi Jeng-

kofer (CSU) sagte, die Stellungnahme der Schutzgemeinschaft, die spätestens für den 20. Mai anvisiert worden war, liege allerdings noch nicht vor. Verwaltungsstellenleiterin Monika Steurer erläuterte, man sei bereits 2007 im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens so vorgegangen, dass man die Stellungnahme der Schutzgemeinschaft ergänzt habe: Die Betroffenheit für Kindergärten und Schulen, die eingeschränkte Planungshoheit, die Steigerung des Siedlungs-

drucks und die Zunahme des Straßenverkehrs habe man damals beispielsweise gegen die Startbahn ins Feld geführt. Jetzt komme, so Steuerer, das Gutachten zur Entwicklung der Immobilienpreise hinzu. Im Mittel prognostiziere das Gutachten einen Preisverfall von fünf Prozent in Fahrenzhausen. Im Durchschnitt, so wiesen es die Unterlagen aus, seien das 12 650 Euro für eine bebauten Grundstück. Das seien aber nur Mittelwerte, so Steuerer, die es genau unter die Lupe

zu nehmen gelte. Außerdem hätten es sich die Gutachter „einfach gemacht“, indem sie nicht nur Wertverluste angesetzt hätten, sondern Wertzunahmen durch den Flughafen und die Nähe zu München dagegen gerechnet hätten.

Mit dem Beschluss, eine gemeindliche Stellungnahme abzugeben, erfüllte man auch den Antrag von Maximilian Wallner von der BI Fahrenzhausen, durch eine Einwendung der Gemeinde dazu beizutragen, „diesen Wahnsinn zu stoppen“.